

Presseinformation

WEIDENER THERMENWELT BLEIBT BIS AUF WEITERES GESCHLOSSEN

Verwaltungsrat der Stadtwerke Weiden einstimmig für Verlängerung der Schließung – keine Experimente – maximale Sicherheit – erneute Beratung über Wiedereröffnung der WTW im Herbst 2020.

Weiden. In seiner außerordentlichen Sitzung am Dienstag, 14. Juli 2020, beriet der Verwaltungsrat der Stadtwerke Weiden intensiv und auf der Grundlage aktueller Informationen und Erkenntnisse über die Verlängerung der Schließung der Weidener Thermenwelt. Am Ende der Diskussion stand die einstimmige Entscheidung: Die Weidener Thermenwelt bleibt bis auf weiteres geschlossen! „Wir wissen, dass sich sehr viele Bürger eine andere Entscheidung gewünscht hätten. Als regionaler Versorger und Dienstleister sind wir aber in erster Linie der Gesundheit unserer Kunden und der Sicherheit in der Region verpflichtet“, erklärt Oberbürgermeister Jens Meyer, zugleich Vorsitzender des Verwaltungsrates der Stadtwerke. „Und darum konnten wir auch nach Prüfung aller Fakten nur für eine Verlängerung der Schließung stimmen. Das zeigt auch das einstimmige Abstimmungsergebnis.“

„Keine Experimente auf dem Rücken der Gesundheit der Bürger!“

Als Versorger beobachten die Stadtwerke das Infektionsgeschehen in Weiden und der Region selbstverständlich sehr genau – und werden das auch weiterhin tun. „Gerade für die kommenden Ferienwochen und die Kinder hätten wir uns sehr gewünscht, die WTW jetzt wieder zu eröffnen. Wir konnten dieses Risiko aber nicht für die Bürger eingehen“, erklärt Johann Riedl. „Auch weil fast wöchentlich neue Regelungen für den Umgang mit der Pandemie beschlossen werden. In einer solch offenen und unsicheren Situation ist für uns völlig klar, dass wir keine Experimente auf dem Rücken der Gesundheit unserer Kunden machen. Das wäre für uns unverantwortlich.“

Die Relevanz dieser Entscheidung für die Bevölkerung auf der einen und die Einstimmigkeit auf der anderen Seite, verdeutlicht die rege Teilnahme der Verwaltungsrats-Mitglieder an der Pressekonferenz. „Der Verwaltungsratsvorsitzende, Oberbürgermeister Jens Meyer, lässt sich entschuldigen. Er wäre heute auch gerne dabei gewesen, ist aber auf der konstituierenden Sitzung des Städtetags in München und konnte diesen Termin so kurzfristig leider nicht absagen“, so sein Stellvertreter, 2. Bürgermeister Lothar Höher.

„Gefahr einer zweiten Infektionswelle“

Besonders weil die Infektionszahlen in Weiden und der Region in der ersten Welle der Corona-Pandemie sehr hoch waren, entschied sich der Verwaltungsrat gegen eine Öffnung der WTW. „Wir befanden uns über Wochen hinweg in einem der Hotspots im gesamt-deutschen Vergleich und sind froh, dass die Infektionszahlen mittlerweile stark zurückgegangen sind. Aber es bleibt die Gefahr einer zweiten Infektionswelle“, betont Verwaltungsrats-Mitglied Jürgen Meyer. In seiner Funktion als Leiter der ILS Nordoberpfalz engagierte sich Meyer über Monate hinweg im Lagezentrum für Katastrophenschutz in Neuhaus. „Wir wissen nicht, wie sich das Infektionsgeschehen im Sommer entwickelt, wenn die Menschen aus dem Urlaub zurückkommen. Zum Schutz der Gesundheit der Bürger hat sich der Verwaltungsrat deshalb dafür entschieden, dass die WTW weiterhin geschlossen bleibt.“

Erneute Beratung im Herbst

Selbstverständlich beobachten die Stadtwerke und der Verwaltungsrat auch weiterhin das Infektionsgeschehen in der Region. Und verfolgen die aktuellen Entwicklungen in Bezug auf Lockerungen und Vorschriften zu Corona. Im Herbst berät der Verwaltungsrat dann auf der Grundlage dieser Entwicklungen erneut über die Wiedereröffnung der Weidener Thermenwelt.



Stadtwerke an Forschungsprojekt zur Corona-Früherkennung beteiligt

Verantwortung in Zeiten von Corona übernehmen die Stadtwerke Weiden nicht nur in Bezug auf die WTW. Aktuell sind die Stadtwerke Teil eines Forschungsprojekts der TU München zur Früherkennung von Covid-19 im Abwasser. Aus der Kläranlage der Stadtwerke Weiden und fünf weiteren ausgewählten Kläranlagen in Bayern werden regelmäßig Abwasserproben entnommen und von Experten analysiert. Mit der Auswertung der Proben kann möglicherweise der Beginn einer Infektionswelle bereits in der Frühphase erkannt und die Dunkelziffer an Infektionen verringert werden. Das Projekt soll damit klären, ob Messungen des Kommunalabwassers als Frühwarnsystem für eine Pandemie dienen können und sich die Ausbreitung von Infektionen mit diesen Daten besser abschätzen lassen.

15.07.2020

